



SAND-MEDIA

Ira Marom

Brigidastr. 37

52372 Kreuzau

iramarom@sand-media.com

Tel. +49 221 949 665

Mob.+49 152 540 71643

www-sand-media.com

Partnerschaft im Sand

Das „Partnerschaft im Sand“-Konzept

Das mit dem Staatspreis „Manufactum“ des Landes NRW ausgezeichnete Projekt „Partnerschaft in Sand“ (PiS) bietet allen BürgerInnen die Möglichkeit im Rahmen eines Kunstevents ihre Porträts in Sand zu drucken und individuell zu gestalten. Das Porträt kann vorab eingereicht werden oder der /die TeilnehmerIn lässt sich vor Ort fotografieren. Die digitalen Aufnahmen werden dann im Rahmen des Events und mit Hilfe des „Sand-Media“-Druckverfahrens von den TeilnehmerInnen auf Sand gedruckt – anders gesagt: die Pixel werden zu Sandkörnern. Während des künstlerischen Prozesses sind die TeilnehmerInnen zudem eingeladen ihre Porträtumgebung zu gestalten, ihre Welt sichtbar zu machen und somit mit anderen zu teilen. Dazu stehen diverse Werkzeuge und eine Auswahl an Pigmenten zur Verfügung.

Die entstehenden Sandporträts ergeben zusammengefügt einen Sandteppich, der auf einem Steg aus Holzpaletten präsentiert wird. Jeder fügt ihre/seine Kreation persönlich ein und wird somit Teil eines größeren Ganzen. Dieser, aus hunderten Einzelbildern zusammengesetzte Sandteppich, repräsentiert die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit aller Menschen. Nach der Fertigstellung sind alle BürgerInnen eingeladen, den entstandenen Sandteppich als Gesamtinstallation zu betrachten.

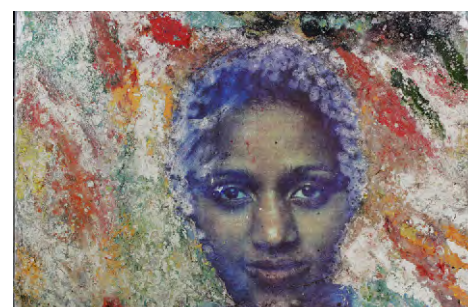
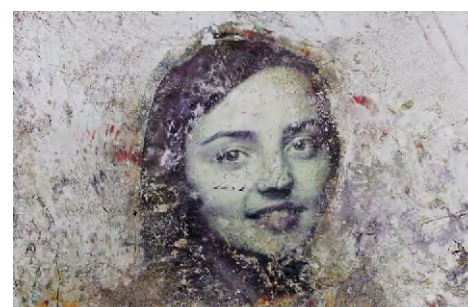
Ziel des PiS-Projektes ist, sowohl einen Ort der Ruhe zu schaffen, an dem sich jederR TeilnehmerIn individuell ausdrücken kann, als auch im gemeinsamen Tun unser soziales Miteinander zu stärken.

Die Sandbilder sind von ihrem Charakter her fragil und verletzbar. Für Ira Marom teilen alle Menschen genau diese Eigenschaften. Die Erkenntnis der eigenen Verletzbarkeit und Vergänglichkeit fördert gegenseitige Wertschätzung und verdeutlicht wie kostbar das Leben ist.

PiS Auflösungsfest

Um die Vergänglichkeit zu untermauern, wird zum Ende jedes Projektes die Öffentlichkeit zur Auflösungszeremonie eingeladen.

Dabei werden die Porträtsbilder aufgelöst und der Sand für kommende PiS-Projekte eingesammelt und aufbewahrt. Die Wiederverwendung dieses Sandes schafft symbolisch eine Begegnung der Energie aller bisherigen Teilnehmer.





Auch bei diesem Projekt sollen sich die ProjektbesucherInnen an einer künstlerischen Reise beteiligen, welche mit der wahrnehmbaren eigenen Verletzbarkeit beginnt und nach Einfügen des eigenhändig erstellten Sandporträts in den kollektiven Sandteppich mit dessen Auflösung endet. Die Fragilität der Sandporträts widerspiegelt dabei einerseits unser Dasein als ephemere Wesen wieder, gleichzeitig verschafft uns die Porträtlandschaft einen Einblick in unsere Fähigkeit, als „Menschenfamilie“ ein Gesamtwerk zu erschaffen. Jeder kann seine individuelle Kreativität innerhalb der Gemeinschaft ausleben und sich dadurch geborgen, wertvoll und geschützt fühlen. Unsere Verletzbarkeit wird von Schwäche zu Stärke verwandelt.

PiS ist ein Projekt, das mit Mitteln der Kunst ein Angebot macht, den Diskurs zwischen Gesellschaft und Demokratie zu erfahren. Mit der einzigartigen ästhetischen Kunstsprache wird ein wesentlicher Gedanke der Demokratie visualisiert, dass alle Menschen gleichermaßen und bedingungslos wertgeschätzt werden.

Die Kunstinstallation bietet einen geschützten Ort, an dem jedes entstehende Sandbild zunächst als behutsamer und reversibler Beitrag verstanden wird, der bei Nichtgefallen vom Teilnehmer wieder aufgelöst werden kann. Dieser Vorgang kann solange wiederholt werden bis der/die TeilnehmerIn zufrieden ist und ein Teil des Ganzen werden möchte. Es ist die Allegorie einer Gesellschaft, in der die Teilhaber nicht „falsch“ sein können, aber stets bemüht sind, sich so einzubringen, wie sie es für richtig halten.

Die Sandbilder vermitteln eine solche Erfahrung. PiS macht den Pluralismus erfahrbar, der ein wesentlicher Teil der Demokratie ist.





PiS praktiziert außerdem bedingungslos das Interesse an allen Teilnehmern und deren Bildsprachen. Jeder leistet seinen persönlichen kleinen Schritt, um eine Bildvision als Gesamtwerk entstehen zu lassen. Es widerspiegelt die „offene Gesellschaft“ wieder. Eine Gesellschaft, die sich nicht durch Abschottung und Abgrenzung definiert. Im Gegenteil, die Installation ermutigt alle dazu, ein Teilhaber der Gesellschaft (Gesamtkunstwerk) zu werden und zu sich selber zu stehen. Einzigartigkeit ist eine wesentliche Eigenschaft, die untrennbar mit dem menschlichem Dasein verknüpft ist und in der Installation erfahrbar wird.

Aber auch die offene Gesellschaft kann verletzbar sein, wie wir schmerzlich im letzten Jahrhundert in Gestalt von Holocaust und Gulag erfahren mussten.

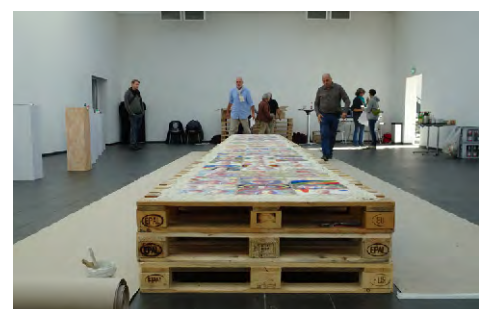
Ideologien werden geschaffen um unsere eigene überspielte Zerbrechlichkeit und Unsicherheit zu kaschieren. Durch PiS wird jedoch gezeigt, dass in der ephemeren Landschaft kulturelle oder politische Glaubenssätze ihre Wirkung verlieren und Feindbilder und Abgrenzungen als geschmacklos eingestuft werden.

PiSP Zeltprojekt Outdoor-Installation

Der folgende Text beinhaltet eine erste Skizze zur Entstehung eines PiS-Projekts, das in Kooperation mit "Democracy International" als Tournee gedacht ist, und für das wir bei der OSF Berlin in Form dieses Schreibens eine Finanzierung beantragen. Das in diesem Rahmen als Outdoor-Event vorgesehene PiS-Projekt soll zunächst auf zentralen Plätzen fünf verschiedener Städte realisiert werden. Nach diesem Probelauf, soll eine Evaluation vorgenommen und konkrete Pläne für eine größere internationale Tournee entwickelt werden.

Unser Tourneeprojekt mit einem Zeitrahmen von jeweils ca. einer Woche pro Standort möchten wir zunächst in Deutschland, Österreich und der Schweiz realisieren.

Geplant ist, dass sich pro Standort mehrere Hundert bzw. Tausend Menschen an der Entstehung des Sandteppichs beteiligen. Einerseits sollen zufällig vorbeikommende PassantInnen angesprochen werden, andererseits möchten wir auch gebuchten Gruppen - wie im PiS Indoor Projekt - unsere Workshops anbieten können.





Planung und Logistik des Outdoor-Events PiS muss durch eine Eventagentur durchgeführt werden.

Als Raum zur Umsetzung unseres Outdoor-PiS-Events benötigen wir ein Zelt von ca. 150 qm. Dieses sollte die Sand-Media Technik, den PiS-Steg die Arbeitstische etc. beherbergen können. Da pro Stunde etwa 20 neue Sanddrucke entstehen können, muss das Zelt auch Platz für diese Teilnehmerzahl +plus neugierige Gäste bieten. Die Aktion findet auf Plätzen mit europäischem Klima statt, deshalb ist ggf. eine Klimatisierung erforderlich.

